Arbeitskreis
Amphibien und Reptilien
AKAR
NABU Mönchengladbach

AKAR - Info

Abschlussbericht 2025
Amphibienschutzaktionen
Herzpark und Wanlo

Impressum

Herausgeber:
NABU Mönchengladbach e. V.
Arbeitskreis Amphibien und Reptilien
(AKAR)

Verfasser: Michael Thissen

Titelbild: Heinz Lorse (Helfer der Gruppen
Wanlo und Herzpark vereint)

Kontakt:
NABU Mönchengladbach e. V.
Arbeitskreis Amphibien und Reptilien
(AKAR)
Mobil: 0172 – 693 06 03
Mail: AKAR@NABU-MG.de

Stand: 19.09.2025

1.0 Amphibienschutzzäune

Seit mehreren Jahren betreut der AKAR, gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die Amphibienschutzzäune in den Mönchengladbacher Stadtteilen Hardt und Wanlo. Bevor die Schutzzäune erstmalig aufgestellt worden sind, wurden die Tiere per Hand von der Straße abgesammelt. Da dieses, besonders unter Beachtung des Straßenverkehrs, zügig von statten gehen musste, war ein Niederschreiben der Fangergebnisse nicht bzw. nicht immer möglich. Die Helferinnen und Helfer, die morgens und abends den Zaun kontrollierten bzw. auf- und/oder abbauten kommen aus Mönchengladbach und dem weiteren Umfeld. So sind Helferinnen und Helfer aus Erkelenz, Grevenbroich, Jüchen, Viersen und Wegberg dabei. In Mönchengladbach selbst, sind Personen aus fast allen Stadtteilen vertreten.

Wie die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt, beginnen die Amphibien am Herzpark früher mit der Wanderung zum Laichgewässer als in Wanlo, sodass hier der Amphibienschutzzaun bereits am 25. Januar 2025 aufgebaut wurde. Beteiligt waren daran 22 Helferinnen und Helfer. Der WDR (Fernsehen) hat den Aufbau begleitet und am selben Tag in der Lokalzeit Düsseldorf gesendet. Es war ein schöner Bericht, der unsere Arbeit würdigte. Auch hier macht sich der Klimawandel bemerkbar.

So wurde in den 1980er Jahren der Schutzzaun im Hardter Wald (Brahmsstraße / Schlaaweg) erst Anfang März bzw. Ende Februar aufgebaut. Mittlerweile können wandernde Tiere bereits zum Jahreswechsel beobachtet werden. Dabei werden die Tiere immer wieder von Frost- und/oder Trockenperioden überrascht, die die Wanderung zum Stocken bringt. Dies birgt die Gefahr, dass die Amphibien austrocknen oder möglicherweise verhungern, da die Nahrungstiere noch nicht aktiv sind. Immer wieder werden deshalb tote Amphibien, die äußerlich unversehrt wirken, aufgefunden.

In Wanlo wurde der Amphibienschutzzaun am 8. Februar 2025 aufgebaut, beim Aufbau waren 18 Helferinnen und Helfer beschäftigt. Auch Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Mönchengladbach halfen tatkräftig mit. Die UNB hatte auch die Amphibienschutzzäune in Hardt und Wanlo seinerzeit zur Verfügung gestellt.

Während am Herzpark der Amphibienschutzzaun eine Länge von 400 Meter aufweist und nur auf einer Straßenseite aufgebaut wird, ist dieser in Wanlo 466 Meter lang und wurde auf beiden Straßenseiten montiert. Im Gegensatz zum Herzpark liegen in Wanlo auf beiden Seiten der Straße Gewässer, zu denen die Amphibien wandern. Der Schutzzaun befindet sich in Hardt auf der Louise-Gueury-Straße und in Wanlo auf der Kuckumer Straße.

Zu Beginn beider Aktionen, konnten jeweils drei Amphibienarten festgestellt werden. Mittlerweile sind, sowohl in Wanlo, wie auch am Herzpark fünf Amphibienarten am Schutzzaun bzw. auf der angrenzenden Straße nachgewiesen worden. In Wanlo sind dieses:
Erdkröte (*Bufo bufo*)
Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)
Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)
Wechselkröte (*Bufotes viridis*)
Es wird vermutet, dass dort ebenfalls die Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) gefunden, aber nicht als solche erkannt worden ist.

Am Herzpark konnten:
Bergmolch (*Mesotriton alpestris*)
Erdkröte (*Bufo bufo*)
Grasfrosch (*Rana temporaria*)
Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)
Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)
festgestellt werden. In den Gewässern wurde zudem der Seefrosch (Pelophylax ridibundus) nachgewiesen, der aber bisher nicht am Amphibienzaun aufgefunden werden konnte.

2.0 Herzpark

Die Amphibienzahlen haben sich am Herzpark zum Teil verändert. Während die Zahlen der Froschlurche stagniert bzw. sinkt, konnte die Zahl der Schwanzlurche einen Aufschwung erleben. Bisher ist, nach wie vor, die Erdkröte die dominierende Art am Herzpark.

Immer wieder wurden verletzte Amphibien am Zaun angetroffen, es handelten sich vornehmlich um Erdkröten. Die Tiere wiesen im Rückenbereich Verletzungen auf, die den Anschein erweckten als wäre dort die Haut aufgeplatzt bzw. aufgerissen wurden. Da die Fälle sich häuften, haben wir in einigen Bereichen am Zaun sogenannte Wildtierkameras aufgestellt, um die Ursache der Verletzungen zu ergründen. Auf den ersten Bildern waren dann auch Katzen, die zahlreich im Gelände vertreten sind, abgebildet. Daneben waren noch Ringeltauben, Rotfuchs und Iltis zu sehen. Neben Einzelfotos wurden die Kameras auch so eingestellt, dass diese Filmsequenzen von 30 Sekunden aufnehmen. Alle die bisher genannten Tiere kümmerten sich nicht um die Amphibien und beachteten die Fangeimer gar nicht. Später machten wir, mittels den Kameras, die Beobachtung das Waldmäuse aktiv versuchten Erdkröten von den Eimern wegzuzerren, indem sie sich in die Rückenhaut verbissen. Immer wieder wurden die Fangeimer von den Waldmäusen aufgesucht und regelrecht kontrolliert. Selbst tote angefressene Erdkröten konnten gesichtet werden, die zum Teil mit Mäusekot behaftet waren. Näheres zu dem Thema wurde in der Ausgabe 1-2025 der „Hylidae“ veröffentlicht.

2.1 Erdkröte

Hier die Zahl der aufgefundenen Tiere der letzten Jahre im direkten Vergleich.

2021	= 1.943 Erdkröten
2022	= 3.044 Erdkröten
2023	= 2.879 Erdkröten
2024	= 2.175 Erdkröten
2025	= 2.173 Erdkröten

Im Jahr 2021 konnten die Amphibien nicht genau gezählt werden. Dieses lag daran, dass zu Beginn der Wanderphase die Tiere noch per Hand von der Straße abgelesen worden sind.

Leider konnte dieses nicht während der ganzen Zeit erfolgen, da hält ein Schutzzaun mehr Tiere über die ganze Dauer zurück. Jener wurde aber erst spät angeschafft und dann noch aufgebaut, sodass nicht alles erfasst wurde.

Nachdem der Amphibienschutzzaun im Jahr 2022 während der ganzen Wanderperiode aufgestellt war, schnellten die Zahlen der aufgefundenen Erdkröten mit 3.044 gezählten Tieren in die Höhe. Im darauffolgenden Jahr sanken die Zahlen wieder leicht. Ein stärkeres Absinken erfolgte im Jahr 2024, dort konnten nur noch 2.175 Erdkröten gezählt werden, also rund 700 Tiere weniger als im Vorjahr. In diesem Jahr erreichte die Zahl der Erdkröten mit 2.173 Tieren, quasi die Anzahl des Vorjahres.

Durch eine aufmerksame Zaunbetreuerin konnte am 20. Juni 2022 eine Rettungsaktion erfolgen, die dem einsetzenden Froschregen gewidmet war. Bis zum 1. Juli 2022 konnten rund 14.000 juvenile Erdkröten vor dem drohenden Straßentod bewahrt werden. Juvenile Grasfrösche konnte bei dieser Aktion nicht nachgewiesen werden. Im darauffolgenden Jahr 2023, während des gleichen Zeitraumes, wurden über 31.000 juvenile Erdkröten von den Wegen und der Straße abgesammelt. Auch hier befand sich kein juveniler Grasfrosch dabei.

Trotz intensiver Kontrollen konnten in den Jahren 2024 und 2025 kein Froschregen nachgewiesen werden.

2.2 Grasfrosch

Hier die Zahl der aufgefundenen Tiere der letzten Jahre im direkten Vergleich.

2021	= 192 Grasfrösche
2022	= 207 Grasfrösche
2023	= 160 Grasfrösche
2024	= 136 Grasfrösche
2025	= 64 Grasfrösche

Die Zahl der aufgefundenen Grasfrösche verringert sich immer mehr. Auf der anderen Straßenseite sind zahlreiche Gewässer, die allesamt für den Grasfrosch geeignet erscheinen. Bundesweit macht sich ein Rückgang des Grasfrosches bemerkbar. Die Ursache dafür ist noch nicht hinreichend erforscht.

Die sehr geringe Zahl der erfassten Grasfrösche erklärt auch, dass beim Froschregen keine juvenilen Grasfrösche gefunden oder beim Einzeltieren übersehen werden. Wir werden dieses in den nächsten Jahren aufmerksam verfolgen.

2.3 Teichfrosch

Vermutlich gab es schon früher Straßenfunde vom Teichfrosch oder später am Zaun, wirklich erfasst wurden diese erst ab 2022.

2022	= 19 Teichfrösche
2023	= 12 Teichfrösche
2024	= 43 Teichfrösche
2025	= 13 Teichfrösche

Dass die Teichfrösche aus dem Waldbereich anwandern ist selten, sodass den leicht schwankenden Zahlen keine Beachtung geschenkt werden.

2.4 Bergmolch

Der Bergmolch ist die dominierende Molchart im Bereich des Herzparkes. Vom ebenfalls dort vorkommenden Teichmolch ist er leicht zu unterscheiden.

Die Bergmolche hatten seit 2021 jährliche steigende Bestandszahlen aufzuweisen, die dann 2025 wieder etwas abfielen.

2021	= 49 Bergmolche
2022	= 252 Bergmolche
2023	= 370 Bergmolche
2024	= 1.443 Bergmolche
2025	= 1.095 Bergmolche

Die Ursache für den rasanten Anstieg der Bestandszahlen beim Bergmolch ist nicht bekannt, es ist jedoch sehr erfreulich diese Steigerung festzustellen. Starke Schwankungen beim Bergmolch gab es schon einmal in den 1980er Jahren am Amphibienschutzzaun im Hardter Wald an der Brahmsstraße/Schlaaweg, allerdings nicht so krass wie hier.

2.5 Teichmolch

Der Teichmolch ist mit dem Bergmolch die einzigen Molcharten in diesem Bereich. Er tritt nicht so häufig auf, ist aber auf einem Anstieg der Bestandszahlen.

2021	= 2 Teichmolche
2022	= 66 Teichmolche
2023	= 183 Teichmolche
2024	= 352 Teichmolche
2025	= 412 Teichmolche

Ebenso wie beim Bergmolch, kann davon ausgegangen werden, dass unsere Schutzbemühungen einen Anteil am Bestandszuwachs haben. Warum dieses jedoch nicht bei den Froschlurchen so greift, ist momentan nicht zu erklären.

Vielfach wurden die Teichmolche, wie auch die Bergmolche, nicht in den Eimern vorgefunden, sondern hockten direkt am Folienzaun oder hatten sich dort entsprechend verkrochen.

2.6 Straßenrettung und -tod

Zu Beginn der Tätigkeiten im Bereich des Herzparkes mussten wir zahlreiche überfahrene Amphibien registrieren, dieses änderte sich in den Folgejahren. Der erste aufgebaute Amphibienschutzzaun am Herzpark, hatte eine Länge von fast 200 Meter.

Nach Auswertung der Daten, konnte der Zaun, in Richtung Hehn, im Jahr 2022 um 100 Meter verlängert werden. Weitere 100 Meter erfolgten 2023 in Richtung Hardt, sodass der Schutzzaun nun rund 400 Meter umfasst. Mit diesen Zaunverlängerungen konnte die Todesrate, bei den Amphibien erheblich reduziert werden.

Dennoch gelangten immer wieder Tiere auf den Straßenbereich und mussten dort abgesammelt werden. Allerdings gelang dieses nicht bei allen Tieren. Bis zum 30. März 2021 lag nur eine ungenügende Datenlage vor, erst dann wurden alle Tiere erfasst und notiert. Erst ab dem Jahr 2022 konnten die Tiere genau gezählt werden.

Bei den Verkehrstoten Amphibien führen die Erdkröten, auch auf Grund ihrer Häufigkeit, die Todeszahlen an. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der toten Schwanzlurche deutlich höher ist, jedoch diese nicht immer so einfach erkannt werden konnten.

<u>Tote Amphibien</u>

2021	=	36
2022	=	333
2023	=	242
2024	=	203
2025	=	85

Gerettete Amphibien

2021	=	135
2022	=	1.025
2023	=	961
2024	=	253
2025	=	192

2.7 Besonderheiten

Am Schutzzaun wurden in diesem Jahr immer wieder Erdkröten mit Verletzungen am Rücken aufgefunden. Wir fanden auch stark angefressene, noch lebende Tiere, welche anscheinend noch sehr mobil waren. Des Weiteren haben wir ebenfalls tote Erdkröten aufgefunden, von denen zum Teil nur noch Haut und Skelett zu sehen war oder es klebten noch Überreste am Zaun selbst.

Um der Sache auf den Grund zu gehen, hatten wir an einigen Stellen Wildtierkameras aufgebaut. Mittels dieser waren einige Arten von möglichen Prädatoren am Zaun feststellbar, jedoch ohne, dass diese von den Amphibien überhaupt Notiz nahmen.

Andere Aufnahmen zeigten Waldmäuse die regelrecht um die Fangeimer patrouillierten und teilweise in diese hineinkletterten. Es konnte festgehalten werden, wie eine Waldmaus eine Erdkröte in den Rückenbereich biß und mit sich fortschleppte. Nach kurzer Distanz wurde das Tier wieder freigelassen, ob die Waldmaus gestört wurde, konnte nicht ermittelt werden. Dieses könnte auch die Verletzungen im Rückenbereich erklären. An den toten Tieren konnte vermehrt Mäusekot wahrgenommen werden, zudem auch Haarreste.

Es war ebenfalls feststellbar, dass im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, vermehrt Waldmäuse gesichtet worden. Bei einem Kontrollgang sogar sieben Tieren. Wir werden im kommenden Jahr vermehrt den Bereich auf Waldmäuse kontrollieren, um festzustellen ob dieses Phänomen wieder auftritt.

2.8 Beteiligte Personen

Am Auf- und Abbau, sowie den Zaunbetreuungen haben folgende Personen teilgenommen:
Alexia S., Alice A., Andrea G.-S., Annette P., Astrid E., Bärbel L., Beate B., Ben H., Ben R., Britta K., Britta R., Carsten D., Daniela H., Doris M., Ella H., Emily G., Falk O., Felix E., Finja H., Frank M., Gisela N., Gudrun B., Guido B., Harald H., Hasso R., Heinz L., Helmut G., Henry R., Inga M., Ira A., Jonas L., Jule K., Klaus Schi., Klaus Schm., Leonie K., Lisa H., Lisa Kn., Lisa P., Marjan S., Markus M., Matthias M., Michael H., Michael T., Monika H., Nelli, Peter G., Peter W., Renate E., Robert V., Sanna M., Silas G., Simone H., Simone T., Sinja F., Stefanie M., Susan R., Susanne K., Thomas B., Wolfgang G., Wolfgang P. und Gäste

2.9 Bildergalerie

Auf den nächsten Seiten sind einige Bilder der Amphibienschutzaktion am Herzpark zu sehen.

Zaunaufstellung wird vorbereitet (Foto: Heinz Lorse)

Zaunaufbau, begleitet vom WDR (Foto: Susan Ritter)

Erdkröten auf Wanderung (Foto: Britta Kahler)

Die Sammlung war erfolgreich (Foto: Harald Hemmerle)

Erdkröte mit Verletzung (Foto: Annette Plum)

Weitere Verletzung (Foto: Stefanie Meyer)

Eine der Waldmäuse (Foto: Annette Plum)

Gute Ausbeute (Foto: Britta Kahler)

Eine tiefe Verletzung (Foto: Daniela Hefen)

Zaunabbau - Ende der Saison (Foto: Klaus Schimanski)

3.0 Wanlo

In Wanlo kam es zu einem enormen Abfall der Fangzahlen. Dieses betraf alle Amphibienarten, besonders den Grasfrosch, der insgesamt im Rückgang begriffen ist. Erstmalig konnte in Wanlo der Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*) nachgewiesen werden. Wanlo liegt ganz im Süden von Mönchengladbach, sodass es nicht leicht und schnell zu erreichen ist.

Mit der Inbetriebnahme der Umgehungsstraße L354n stieg die Zahl der Verkehrstoten Amphibien enorm. Dieses Jahr war es besonders schlimm, alleine in der Nacht vom 22. auf den 23. März 2025 mussten 270 tote Amphibien auf der Umgehungsstraße registriert werden. Dafür sank die Zahl der toten Tiere auf der Kuckumer Straße leicht. Dennoch musste 2025 die höchste Zahl an Todesopfern gezählt werden, seit dem der Amphibienschutzzaun in diesem Bereich aufgebaut wird.

3.1 Erdkröte

Hier die Zahl der aufgefundenen Tiere der letzten Jahre im direkten Vergleich.

2021	= 1.739
2022	= 1.794
2023	= 1.065
2024	= 1.749
2025	= 1.639

In Wanlo ist die Erdkröte die dominierende Art, welche besonders unter dem Verkehrstod leiden muss. Durch ihre langsame Fortbewegungsart, ist sie besonders gefährdet. Seitdem die Umgehungsstraße in Betrieb ist, ist sie stark gefährdet.

Bestandsschwankungen bei den Tieren sind normal, jedoch nimmt die Zahl der Verkehrstoten Tiere immer mehr zu. Es bleibt abzuwarten inwieweit sich dieses auf Dauer auf die Population auswirken wird.

3.2 Grasfrosch

Hier die Zahl der aufgefundenen Tiere der letzten Jahre im direkten Vergleich.

2021	= 847
2022	= 1.003
2023	= 600
2024	= 773
2025	= 229

Der Grasfrosch ist deutschlandweit im Rückgang begriffen, welches sich auch in Wanlo bemerkbar macht. Zudem ist die Höhe der Dunkelziffer bei den überfahrenen Tieren unklar. Viele Tiere waren vermutlich bei den Kontrollen, nicht mehr zu erkennen.

3.3 Teichmolch

Hier die Zahl der aufgefundenen Tiere der letzten Jahre im direkten Vergleich.

2021	= 457
2022	= 804
2023	= 395
2024	= 318
2025	= 531

Das Jahr 2022 war ein besonders gutes Jahr für die Teichmolche, aber auch diese unterliegen Bestandsschwankungen. Überfahrene Teichmolche können, auf Grund der geringen Masse, nicht so einfach auf der Straße, besonders der Umgehungsstraße, entdeckt werden.

3.4 Teichfrosch

Der Teichfrosch wurde erstmalig am Amphibienschutzzaun bzw. auf der Straße mit zwei Exemplaren nachgewiesen. In den vergangenen Jahren konnten, bei abendlichen Gewässerkontrollen, dort keine Rufaktivitäten vernommen werden.

3.5 Straßenrettung und -tod

Wie schon geschildert, stieg die Zahl der Verkehrstoten Amphibien erheblich. Alleine nach einer Nacht konnten 270 tote Amphibien gezählt werden, die Dunkelziffer nicht eingerechnet. Dies führte dazu, dass nach dieser Nacht nicht mehr zwei Personen die Bereiche kontrollierten, sondern zeitweise zehn Personen. Ansonsten wäre mit noch höheren Todeszahlen zu rechnen gewesen.

Manchmal konnte bei der Straßenrettung nicht nachgekommen werden, da die Eigensicherung Vorrang hatte. Im Bereich der Umgehungsstraße sind 70 km/h erlaubt, die jedoch oft überschritten werden. So mussten wir so manches Mal zusehen wie Tiere überfahren wurden ohne eingreifen zu können.

<u>Tote Amphibien</u>

2021 = 41
2022 = 189
2023 = 204
2024 = 579
2025 = 586

Nur der massive Personaleinsatz, verhinderte dieses Jahr, noch höhere Todeszahlen, bei den Amphibien.

<u>Gerettete Amphibien</u>

2021 = 785
2022 = 207
2023 = 310
2024 = 717
2025 = 782

3.6 Besonderheiten

Am 14. Juni 2025 fand im Dorfcampus Wanlo das Abschlussfest der Amphibienhelferinnen und -helfern der Aktionen am Herzpark und Wanlo statt. Auf dem Nachhauseweg einiger Helfer, zuvor hatte es geregnet, konnten sie massiven Froschregen auf der Kuckumer Straße feststellen.

Nach einem entsprechenden Hilferuf, in der Wanloer Whatsapp Gruppe „Krötentreff“ eilten zusätzliche Kräfte dorthin, um zu unterstützen. Da war es auch egal, ob man zur Wanloer oder zur Herzparkgruppe gehörte, es musste dem Nachwuchs geholfen werden, damit er sicher über die Straße gelangte.

Hier gab es jedoch eine weitere Schwierigkeit, es war nicht immer erkennbar wohin die juvenilen Amphibien wollten, denn auf beiden Seiten der Straße gab es Gewässer. Die Rettungsaktion nahm einige Zeit in Anspruch. Dieses war das erste Mal, dass wir in Wanlo beim Froschregen unterstützend tätig werden konnten. Zuvor konnten bei Kontrollen, ein solcher nicht festgestellt werden oder verliefen zu einem anderen Zeitpunkt. Es bleibt abzuwarten, ob dieses im nächsten Jahr wiederum bemerkt wird und wir wieder tätig werden können. Zum Schutz der Tiere, wäre es wünschenswert.

3.7 Beteiligte Personen

Alexia S., Anna S., Anne W., Benjamin W., Brigitte G., Burkhard C., Clara W., Claudia A., Edith H., Gudrun B., Gudrun D., Guido B., Heike B., Heinz L., Hildegard P., Ina S., Isabella P., Janik G., Jessica R., Joshua N., Jutta P., Karl W., Katharina K., Katja S., Kim A., Klaus S., Marcus K., Marjan S., Max W., Merle U., Michael T., Mila A., Norbert E., Peter M., Rainer L., Reinhold G., Saskia V., Silas G., Simone K., Stefan N., Susan R., Ursula K., Uschi E., Uwe P., Valeriya P. und Gäste

3.8 Bildergalerie

Auf den nächsten Seiten sind einige Bilder der Amphibienschutzaktion in Wanlo zu sehen.

4.0 Schlussbemerkungen

Sowohl am Herzpark, wie auch in Wanlo, werden dringend Amphibienschutztunnel, mit Leiteinrichtung gefordert. Wobei eine Untertunnelung der Umgehungsstraße in Wanlo, absolute Priorität genießt. Hier muss endlich Bewegung in die Sache kommen, denn diese Forderung erheben wir schon seit Jahren. Ein einseitiger mobiler Folienzaun, der die Amphibien zur Niers führen soll, kann keine Lösung sein.

Straßenrettungen bergen die große Gefahr, dass bei aller Vorsicht, Menschenleben zu Schaden kommen können. Einen solchen Fall gab es vor Jahren bereits am Herzpark.

Am Herzpark, wäre während der Laichplatzwanderung, eine Reduzierung der erlaubten Geschwindigkeit auf 30 km/h sehr zu empfehlen und wünschenswert. Dieses müsste jedoch in unregelmäßigen Abständen kontrolliert und Verstöße geahndet werden. Eine Vollsperrung ist hier leider wegen der Reha-Klinik und dem Hauptweg für Rettungsfahrzeuge nach Hardt nicht möglich.

Die Kuckumer Straße in Wanlo, sollte während der Wandersaison vollständig gesperrt werden. Dieses müsste mit stationären Sperren erfolgen denn mobile Sperren würden schnell zur Seite geräumt, wie Erfahrungen an anderen Stellen zeigen.

Der ehrenamtliche Personaleinsatz in beiden Bereichen, ist auf Dauer, nicht zu halten. Zudem der Zuwachs an Helferinnen und Helfern in beiden Bereichen stagniert bzw. zurück geht.

Die Wanderung läuft (Foto: Gudrun Bongartz)

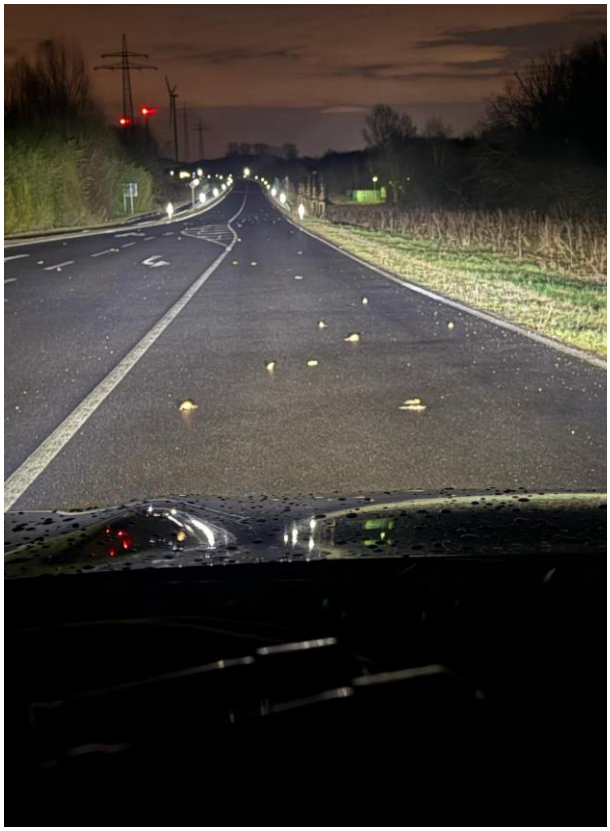
Die ersten Laichballen (Foto: Anna Schüller)

Ein schöner Morgen in Wanlo (Foto: Heike Bungert)

Die ersten Kaulquappen (Foto: Jessica Rausch)

Einer der wenigen Grasfrösche (Foto: Uschi Erdmann)

Gerettet (Foto: Valeriya Pirogova)



Dem Straßentod nahe (Foto: Thomas Conen)

Leider zu spät (Foto: Claudia Amels)

Leider konnten von vielen Tieren nur noch Überreste eingesammelt werden (Foto: Claudia Amels)

Anhang 1 – Eimerbelegung Herzpark

Herzpark - Gesamt 2021 – 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	7	4	11	18	31	33	48	35	18	8					
2022	42	78	124	165	103	167	366	351	203	253	259	182	273	197	112					
2023	62	135	125	145	195	111	278	262	273	252	255	209	165	76	101					
2024	41	67	127	124	183	185	357	407	335	289	218	283	254	251	192	188	133	98	92	49
2025	57	77	101	131	153	120	303	328	438	180	242	199	237	124	169	186	141	163	121	70

Herzpark - Erdkröten 2021 – 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	7	3	8	12	26	22	37	22	10	7					
2022	100	183	246	143	197	218	161	274	277	118	83	140	111	74	40					
2023	60	116	106	125	165	70	159	146	157	212	185	159	132	72	89					
2024	33	52	102	89	114	93	125	151	146	111	80	124	112	111	116	117	101	64	76	44
2025	47	66	82	97	87	60	125	143	165	89	120	133	136	88	86	112	100	105	85	55

Herzpark - Grasfrösche 2021 – 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	0	1	3	6	4	10	9	13	7	1					
2022	12	8	7	26	34	11	7	23	24	10	10	11	5	3	1					
2023	0	3	9	7	8	7	24	13	27	7	14	6	13	1	6					
2024	1	2	8	2	4	8	7	17	6	9	8	12	12	14	5	11	0	2	0	1
2025	1	1	2	2	1	1	8	5	6	1	3	8	6	4	4	6	1	1	1	0

Herzpark - Teichfrösche 2021 – 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
2022	0	1	2	0	2	0	6	1	2	2	0	0	1	0	0					
2023	0	1	0	0	1	2	1	1	1	0	2	0	2	1	0					
2024	0	0	2	0	1	5	8	14	0	3	2	4	1	1	1	1	0	0	0	0
2025	0	0	0	0	0	1	1	3	1	1	0	0	3	0	0	2	1	0	0	0

Herzpark - Bergmolche 2021 – 2025

Ei-mer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	0					
2022	0	4	12	10	19	19	26	40	44	32	10	10	8	1	1					
2023	2	6	7	8	18	27	59	61	50	27	38	31	13	2	4					
2024	4	12	13	25	51	60	164	186	152	148	115	111	92	102	60	44	25	22	12	3
2025	3	5	11	25	43	46	138	154	197	65	69	47	65	24	50	39	31	40	18	10

Herzpark - Teichmolche 2021 – 2025

Ei-mer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2021	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0					
2022	0	1	6	3	7	5	3	13	16	5	0	3	0	0	0					
2023	0	9	3	5	3	5	35	40	38	6	16	13	5	0	2					
2024	3	1	2	8	13	19	53	39	31	18	13	32	37	23	10	15	7	10	4	1
2025	6	5	6	7	22	12	31	23	69	24	50	11	27	8	29	27	8	17	17	5

Anhang 2 – Eimerbelegung Wanlo

Wanlo - Gesamt 2021 - 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2021	14	34	196	8	25	110	49	66	41	5	69	195	19
2022	20	38	95	79	261	185	207	230	260	330	235	269	295
2023	27	32	36	41	159	108	112	252	209	141	197	118	82
2024	30	49	16	53	118	86	154	148	270	231	179	67	94
2025	42	43	21	31	111	75	54	92	147	231	192	95	84

Eimer	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	30
2021	40	8	80	52	30	172	27	192	271	73	6	216	6
2022	137	46	36	75	38	56	55	52	47	32	29	27	20
2023	16	10	24	33	14	7	19	9	16	36	17	33	21
2024	35	33	51	84	45	50	82	47	58	56	38	27	21
2025	27	48	23	58	30	15	54	41	12	20	36	24	12

Wanlo - Erdkröten 2021 - 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2021	7	18	131	3	20	46	30	32	14	5	48	83	16
2022	10	18	15	9	26	37	44	69	79	149	130	199	218
2023	13	3	4	7	30	22	26	109	103	88	120	65	54
2024	19	21	10	19	49	43	85	78	139	129	102	44	50
2025	23	35	11	11	22	27	26	49	87	159	136	58	64

Eimer	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	30
2021	8	1	19	21	12	70	7	51	141	30	2	121	2
2022	119	38	20	67	30	30	18	30	17	17	11	14	7
2023	6	5	21	24	6	3	7	6	9	27	14	21	13
2024	13	25	42	64	36	33	55	25	36	35	25	20	16
2025	21	46	20	56	26	8	27	17	8	10	24	12	11

Wanlo - Grasfrösche 2021 - 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2021	5	14	47	4	2	56	7	24	9	0	17	86	2
2022	5	12	50	24	89	86	104	94	105	125	67	40	33
2023	7	22	27	27	61	53	57	90	62	36	42	23	16
2024	7	13	3	27	36	26	50	44	90	82	58	22	20
2025	1	3	3	6	7	5	4	12	16	15	14	16	8

Eimer	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	30
2021	18	2	35	28	12	64	18	72	104	19	0	74	4
2022	4	4	5	17	6	23	20	13	11	7	5	8	0
2023	9	4	3	9	8	4	8	2	1	4	2	2	2
2024	11	8	9	19	5	15	19	18	16	10	6	4	5
2025	0	0	2	2	4	5	20	20	3	4	3	3	0

Wanlo - Teichmolche 2021 - 2025

Eimer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2021	2	2	18	1	3	8	12	10	18	0	4	26	1
2022	5	8	30	46	146	62	59	71	73	55	38	30	43
2023	7	7	5	7	68	33	29	53	44	17	35	30	12
2024	4	15	3	10	30	20	16	30	39	21	16	3	22
2025	18	5	7	14	82	43	24	31	44	57	42	21	12

Eimer	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	30
2021	14	5	26	3	6	38	2	69	26	24	4	21	0
2022	14	1	2	3	1	4	17	9	21	10	9	5	13
2023	1	1	0	0	0	1	4	1	6	5	1	10	6
2024	11	0	0	1	4	3	8	4	6	11	7	3	0
2025	6	2	1	0	0	2	7	4	1	6	9	9	1

NABU

Mönchengladbach

Arbeitskreis
Amphibien und Reptilien

AKAR

NABU Mönchengladbach